

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisebericht von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Thanjavur, 05.07.1779-25.08.1779

Juli 1779

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185053](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185053)

48
Ausschlag) wurde zu versetzen; da es weiter nichts zu
thun ^{hätte} als Heyders Lande ihm vorzusetzen und auf
einige gerechtfertigte Ansprüche zu insistieren, ja da es
so bald in fremde Hände bei ihm versetzen, ihm so
gleich anzugehen sollte, daß einige vornehmliche Glieder des Raths
zu ihm kommen wollten — da es bei solcher Lage noch und
auch solchen Gelegenheiten hätte, wurde das Land schon
gütlich gegen zu verkaufen: Es schloß sich ein Normen
der Herrn den Auftrag anzunehmen. Der Raths Rathen
wird uns gegeben, und so waren unsere Absicht —
Es wußte zu und nach Tanchavur — in Tiruchinapally
war es in Absicht unserm Lande zu Pacht zu geben
sowohl und Tanchavur zu pachten.

Am 5. July ging von Tiruchinapally aus. Von
Tiruchinapally bis Kaveri (welches Heyderabads
Grenzsetzung ist) sind etwa 40 englische Meilen.

Auf diesem Wege sah viel Unbrunnengänge. In
einigen Brunnenern der Fruchtbarkeit Gottes vorstellend und
da es sehr gesunde Kräftigung in Körnern, haben sie: Vor
all in dieser besten Zeit.

In Kurnuttalei blieb über Nacht. Es ist ein schöner
Kloster auf dem Fluß Kaveri gelegen. Der Kloster
so das Kloster in einem kleinen Fluß Kurnuttalei abfließt
ist sehr vorzüglich und den einwärtigen Bürgern zu
den ganz vorzüglich. Diese Kloster war, daß der Nabab
auch den Sultan bei seiner Tiruchinapally des Jahres vor
mal werden. — Der Kaiser Salbannaden hat
den Kloster, und vielen großen Landbesitzer Brunnenern
nächst auf den Tanchavur Gopuram zu setzen ein Kloster

so daß man auf der Straße nur den Lärm vernimmt. Man
wird fahre man ein Hofe zu Lichte und ein flüchtel. Doch
zu Richten. Da wir Leute ein und fahre, so flüchtel, wir
für auf die Majestät Gottes, auf seine Macht und unbegreif
liche Größe. Der Herr der Lüge, welche den Menschen so verurtheilt,
sind für ^(die Welt) so viel für gestanden, damit die Betrachtung derselben
und seine Gerechtigkeit verurtheilt werden. Und der arme Mensch
sich von dieser Macht Gottes und weiß sich nicht wir.
dige Lügner und sagt zu ihm: Wo sind unsere Götter.
Herr auf 9 Wp fahre wir der Götter, und der Herr
Abfälle verurtheilt. Wir fahre daß wir einander in die
Lügen fahre fahre fahre. Aber wir fahre ein klein
was, und bemerken mit Verurtheilung daß der Mensch
Laud und ein fahre. Meile fahre als in Carnatick ist.
Auch der ganze Weg fahre die Leute mit ein kleiner Lärm
da der fahre nicht fahre fahre auf die Götter fahre -
da wir ein fahre ein fahre an fahre und und
auf zu fahre, an fahre: so fahre ein fahre auf. für
den fahre war so stark als ein der ganze fahre
in fahre der fahre fahre.

Der Herr der Lüge und anderer Leute fahre
Lärm fahre, welche die Gerechtigkeit Gottes - der fahre
Lärm der Menschen - der fahre fahre fahre.

5. 19. gingen wir auf und fahre ein fahre.
fahre zu fahre, welche der fahre fahre. flüchtel ist
fahre aber dem fahre an fahre gar nicht zu fahre.
für fahre fahre an fahre fahre. fahre fahre fahre, da
wir mit allerley Menschen fahre fahre fahre. für fahre
man fahre: fahre fahre so fahre. fahre ein fahre
fahre fahre fahre fahre fahre fahre fahre fahre.

CM

Am 20^{ten} kamen wir in Aircottaram an, wo mit
Bramanen eine Unterredung von Gott den Hohen
von dem Herrn Erzbischof in Indostan'sche Sprache. Der
unser Bramane verstand die Sprache - der Herr Bram
maner aber ließ mich abhören, ohne Zuhörer aus der
Stadt Hyderabad kamen herein, um zu sehen, daß wir
den Polarisirten Jüngern grüßten. Dann in Religion ist Hydr
ganz in der Luft. So selbst hat keine, und Licht mich
geben sein Werk.

Am 22^{ten} als am Montag, fuhren wir in
Madonemulley, eine Vorstadt. Rüsteten auf. Ich soll
nach Gottes Willen am Fluß unter grünen Bäumen und
bequemen das fruchtbringende vom Sauberen und Reinen
besuchen. In Gott, der wir uns in der Luft und der fließenden
Luft veranlassen sollte.

Die Gegend war sehr angenehm - vorzüglich
mit dem Wasser. - Die Luft war frisch und das
Pflanzengrün sehr schön, das man sich sehr nötig sah.
Es war Mangel an Regen ^{gewesen}, so ungut für
arme Leute, daß, wenn die Bramanen durch die
manieren Karren gehen, es sehr regnen würde, weil
Gott die schone Pflanzung im Wolkenfall, fällt.

In dem Dorf selbst vertheilte man uns den
Willen Gottes. - Ein Zinsmann sagte: das Land ist
bitter. Sogar waren wir für den meißten
ganz unbewußt - weil die Karren sind in der
vigen Sprache.

Von dem Orte fuhren wir über einen
mit großen Bäumen gesäumten Fluß. Es waren 23 Meilen
lang auf einem der besten Wege.

